

VERSTEHEN.
VERTRAUEN.
VERANTWORTEN.

Lagebericht zum Jahresabschluss 2020 der Schulstiftung im Bistum Osnabrück



Corona hat das Jahr geprägt

Die Corona-Pandemie hat auch die Schulstiftung im Bistum Osnabrück im Verbund mit den 21 Schulen auf vielfältige Weise im Jahr 2020 geprägt. Die Schulen mussten sich im März 2020 zunächst auf Distanzlernen einstellen, für den Schulbetrieb regelmäßig die Hygienepläne anpassen, die verschiedenen Szenarien der Beschulung organisieren und stets zeitnah auf das Infektionsgeschehen reagieren. Nur durch das besondere persönliche Engagement vieler war dies „zusätzlich“ leistbar.

Die Sicherstellung des Betriebs der Stiftung war durch abgestimmte Maßnahmen stets gewährleistet. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hatten auch wirtschaftliche Folgen für die Schulstiftung.

Stiftung

In der Trägerschaft der im Jahr 2001 gegründeten öffentlichen Stiftung nach kirchlichem Recht befinden sich unverändert 21 staatlich anerkannte Schulen im westlichen Niedersachsen und im Land Bremen.

Kooperationsverträge bestehen mit der Kongregation der Franziskanerinnen vom hl. Märtyrer Georg e. V. in Thuine, mit dem St.-Vitus-Werk e. V. für die Helen-Keller-Schule in Meppen, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, mit der Niels-Stensen-Kliniken GmbH, Osnabrück, für das Bildungszentrum St. Hildegard sowie dem Ludmillenstift Meppen für die Generalistische Pflege.

Die langjährige Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Bildungspartnern sowie Interessenvertretungen wurde trotz Erschwernissen in der persönlichen Begegnung gefestigt.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates seit Gründung der Stiftung, Generalvikar Theo Paul, hat im September 2020 sein Amt aufgegeben und ist ausgeschieden. Neue Vorsitzende ist seit Dezember 2020 im Ehrenamt Frau Dr. Christiane Hölischer.



Schulstiftung
im Bistum Osnabrück

Schüler*innen

Für die knapp 13.500 Schüler*innen waren die beiden Schulhalbjahre eine außergewöhnliche Herausforderung. Sie haben ein besonderes Jahr erlebt und ihre Verantwortung für die Gesellschaft im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten mitgetragen. Insgesamt übersteigt die Nachfrage nach Schulplätzen weiterhin unsere Kapazitäten.

Viele Schüler*innen haben nach dem planmäßigen Abschluss die Schulen verlassen. Trotz der Umstellung auf G9 in Niedersachsen haben 74 Schüler*innen an den beiden Stiftungsgymnasien in Osnabrück das Abitur abgelegt; 69 Schüler*innen haben den Abschluss am Bremer Gymnasium erfolgreich absolviert. 700 Schüler*innen haben an den sechs Oberschulen den Abschluss geschafft; davon haben 57% die Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe erzielt.

An den Beruflichen Schulen wurden folgende beruflichen Abschlüsse erreicht:
Pflegeassistent*in: 45 in Sutthausen und Meppen
Sozialassistent*in: 203 an allen drei Standorten
Sozialpädagog*in/Erzieher*in: 131 in Lingen und Meppen (zugleich Erwerb der Fachhochschulreife)
Heilerziehungspfleger*in: 21 in Meppen (zugleich Erwerb der Fachhochschulreife)
Heilpädagog*in: 12 in Lingen
Altenpfleger*in: 51 in Meppen
Ergotherapeut*in: 18 in Meppen

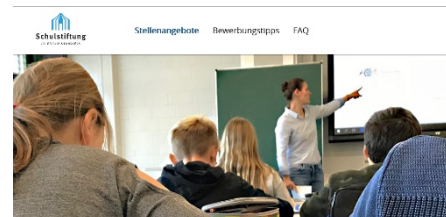
Folgende schulischen Abschlüsse wurden an den zwei beruflichen Schulen in Sutthausen und Meppen erworben:
Hauptschulabschluss: 28 in Sutthausen
Erweiterter Sekundarabschluss: 22
Fachhochschulreife: 78 nach erfolgreichem Besuch der Fachoberschule
Allgemeine Hochschulreife: 8 nach erfolgreichem Besuch der Berufsoberschule in Meppen

2 Studierende der Marienhausschule haben den BA Pflege erreicht. Die Einführung der generalistischen Ausbildung in der Pflege in der Marienhausschule Meppen erfolgte im August 2020.

Mitarbeiter*innen

Zum Stichtag 01.02.2021 sind insgesamt 1.572 Mitarbeiter*innen, davon 1.380 Lehrer*innen, bei uns aktiv tätig. Corona, auch mit den persönlichen Ängsten sowie den vielfältigen Auswirkungen für die anvertrauten jungen Menschen, und das Thema Digitalisierung prägten die Arbeit.

Eine hohe Unterrichtsversorgung konnte auch im laufenden Schuljahr durch gemeinsame Anstrengungen gesichert werden. Das Web-Portal für Bewerbungen hat sich etabliert und viele Personen angesprochen. Die Altersstruktur des lehrenden Personals ist insgesamt gut ausgeglichen.



Aktuelle Stellenangebote

Digitalisierung

Der Abruf von in Aussicht gestellten Fördergeldern aus dem DigitalPakt ist in Umsetzung. Die Anforderungen an eine stabile und zukunftsfähige Informationstechnologie sind durch die Ereignisse im Jahr 2020 besonders deutlich geworden und gestiegen.



IT verstehen, ihr begründet Vertrauen oder misstrauen, sie verantwortlich nutzen, darum geht es bei allen weiteren Schritten der Digitalisierung der Stiftungsschulen. Auf viele positive Erfahrungen können wir zurückgreifen.



Schulgebäude

Aufgrund der Kirchensteuermittelrückgänge als Auswirkung der Corona-Pandemie wurde im April ein Moratorium für Baumaßnahmen im Bistum Osnabrück erlassen. In diesem Rahmen wurden notwendige Schulgebäudesanierungen, verpflichtende Brandschutzmaßnahmen und auch gestartete Projekte für erlebbare räumliche Verbesserungen durchgeführt. Die größten Vorhaben: Die Teilsanierung des Hauptgebäudes der Angulaschule Osnabrück wurde fortgesetzt. Der Trakt E des Gymnasiums Marianum in Meppen wurde nach Teilrückbau und Sanierung wieder in Betrieb genommen. Der Zwischentrakt bei der Michaelsschule Papenburg wurde zum Jahresende fertiggestellt. Die Stadt Papenburg und der Landkreis Emsland fördern diese Maßnahme. Der Meditationsraum als Solitärgebäude auf dem Gelände des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums in Twistringen kann genutzt werden. Die Stadt Twistringen hat zuvor die räumlichen Bedingungen für G9 geschaffen.



Um den insgesamt guten Gebäudeerhalt dauerhaft zu sichern und die Schulen zukunftsfähig und profilorientiert auszubauen, müssen trotz Sparbeschlüssen in den

nächsten Jahren umfangreiche Maßnahmen durchgeführt werden: Sanierung des Schulgebäudes Hohe Straße der St.-Johannis-Schule Bremen, Naturwissenschaftliche Fachräume beim Mariengymnasium Papenburg und später dann beim Franziskusgymnasium Lingen. Die Bearbeitung der Maßnahmen aus dem Masterplan beim Missionsgymnasium Bardel laufen; der Landkreis Grafschaft Bentheim beteiligt sich finanziell. Die Mitfinanzierung von baulichen Aktivitäten bei der Drei-Religionen-Schule Osnabrück ist zugesagt. Auch die Marienhausschule Meppen benötigt dauerhaft neue Räumlichkeiten, nachdem der Landkreis Emsland als Gebäudeeigner Teile der Schulgebäude stilllegen bzw. abreißen musste.

Finanzen

Das Bistum Osnabrück hat im Jahr 2020 aus Kirchensteuermitteln für den laufenden Betrieb einen Zuschuss in Höhe von EUR 12.599.000 gewährt. Für bauliche Investitionen wurden noch EUR 3.870.700 bereitgestellt; somit rund 25% weniger als ursprünglich beschlossen. Die Abhängigkeit der Finanzkraft des Bistums von der Kirchensteuerentwicklung wurde damit deutlich; die Steuereinnahmen waren stark von den Covid-19-Auswirkungen geprägt. Für das Jahr 2021 werden die Zuschüsse des Bistums für den laufenden Betrieb um 10% gekürzt.



Im Haushaltsjahr 2020 gab es ein positives Ergebnis aus dem regulären Schulbetrieb in Höhe von voraussichtlich TEUR 755. Durch einen Einmaleffekt bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK), geringere Ausgaben für Fortbildungen durch verstärkte Online-Angebote, deutlich unterdurchschnittliche Beihilfekosten sowie diverse Sparbemühungen konnte dieser Überschuss erzielt werden. Da für das Jahr 2021 mit einem Defizit kalkuliert wird, muss der Gewinnvortrag der Vorjahre zum Ausgleich eingesetzt werden.

Die wirtschaftlichen Hilfen des Landes Bremen sind gestiegen, tragen aber den allgemeinen Kostensteigerungen unverändert nicht Rechnung. Die Neuordnung der Finanzhilfe bei den Freien Schulen in Niedersachsen steht immer noch aus. Bei den Schulen mit Personalkostenerstattung wäre angesichts veränderter schulischer Rahmenbedingungen eine Möglichkeit zur Kapitalisierung von Lehrerstunden, wie an den öffentlichen Schulen, für die Schulgemeinschaften hilfreich. Die umgesetzte Schulgeldbefreiung in Niedersachsen bei einigen berufsbildenden Schulformen begrüßen wir sehr; weitere Schulformen müssten noch im Interesse der Zukunftsfähigkeit dieser sozialen Berufe unbedingt berücksichtigt werden.

Die Zuschüsse und Leistungen der Gebietskörperschaften sowie die freiwilligen Elternbeiträge bleiben notwendige Bestandteile der Finanzierung. Das verpflichtende Schulgeld im Rahmen der Schulgeldordnung muss zum 01.08.2021 signifikant um rund 20% angehoben werden. Die Regelungen für Schulgeldermäßigungen und -erlasse bleiben unverändert gültig. Die Zuwendungen durch Eltern und Förderer sowie gewährte Fördermittel von Stiftungen und Organisationen werden weiter an Bedeutung zunehmen müssen.



Die Liquidität war stets gegeben. Die Vermögensanlagen bei der Stiftung mit den beiden Sondervermögen (Pensions- und Beihilfefonds) sind durch die Kapitalmarktbewegungen im Zuge der Corona-

Pandemie – insbesondere an den Aktienmärkten – und durch die verfestigte Negativzinspolitik geprägt. Die Beachtung der Nachhaltigkeitskriterien in der Vermögensanlage hat sich bewährt. Immobilien bzw. die Immobilienfonds und die Beteiligung an einem Mikrofinanzfonds – ebenfalls mit Covid-19-Einflüssen – tragen zur Diversifikation bei. Immobilienfonds mit Anlage-schwerpunkt Stationärer Einzelhandel stellen sich in diesen Zeiten großen Herausforderungen.

Die Umlage bei der GVK Gemeinsame Versorgungskasse der Bistümer Hildesheim, Osnabrück sowie des oldenburgischen Teils des Bistums Münster sowie beim eigenen Vorsorgefonds beträgt unverändert 40%. Das Bistum Osnabrück hat zudem weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Die Finanzierungslücke aus den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Stiftungsbeamten wird beim Bistum Osnabrück ausgewiesen. Trotz der hohen Beitragszahlungen steigt die bilanzielle Unterdeckung angesichts der Kapitalmarktverhältnisse weiter. Diese negative Entwicklung wird sehr kritisch beobachtet und belastet auch in den kommenden Jahren die Bilanz des Bistums. Daher werden weniger Stiftungsbeamtenstellen zur Verfügung stehen.

Das Stiftungskapital hat sich nur moderat erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 5.621. Zustiftungen, Unterstützungen von Stiftungen, Firmen, Vereinigungen und Einzelpersonen sowie das ehrenamtliche Engagement sind willkommen und notwendig – die Bedeutung wird in der Zukunft weiter zunehmen.

Perspektiven

Die COVID-19-Pandemie wird uns in unserem schulischen Alltag auch im Jahr 2021 intensiv begleiten. Die vielen Menschen in den Schulen haben in diesem abgelaufenen Ausnahmejahr eindrucksvoll gezeigt, dass wir zusammenhalten und uns unverändert solidarisch zeigen müssen. Dies macht Mut, sich den weiteren Herausforderungen zu stellen.



Die finanziellen und damit auch die personellen Rahmenbedingungen werden uns in der kommenden Zeit weiter intensiv beschäftigen und kreative Lösungen müssen gefunden werden, um die nachgefragten Schulplätze nachhaltig in diesem Verbund zu sichern.

